Autor: | ISBN: 3765417475

Privatbauten

Vereinshäuser

4. Vereinshäuser
K. Hofoberbaurat Eugen Drollinger

Unter ?Vereinshäuser" sollen hier diejenigen verstanden sein, die fu?r die speziellen Zwecke der Vereine eigens erbaut worden. Sie sind in Mu?nchen nicht allzu zahlreich vorhanden und gehen in ihrerEntstehungszeit nicht u?ber die letzten Dezennien zuru?ck, was seinen Grund hat einerseits in den hohen Anwesens- und Bodenpreisen der Großstadt, anderseits in der erst allmählich angewachsenen Kapitalskräftigkeit der bauenden Vereine und der Schwierigkeit einer gesunden Finanzierung der eigenen Häuser.

Die Vereinshäuser lassen sich im allgemeinen in zwei Gruppen teilen: in solche ? die neben der Pflege der Geselligkeit ? dem Zwecke eines Sports, oder gemeinsamen fachlichen Interessen oder ku?nstlerischen Bestrebungen und solche, die ausschließlich geselligen Zwecken dienen und den näheren gesellschaftlichen Zusammenschluß der Vereinsmitglieder im Auge haben.

Zu der ersten Gruppe gehören die Häuser der Turn- oder Schu?tzenvereine, die neben allen fu?r den Vereinssport nötigen Räumlichkeiten und Anlagen auch solche fu?r gesellige Zusammenku?nfte oder fu?r Restaurationsbetriebe enthalten, die teilweise dem allgemeinen Publikum zugänglich gemacht sind. Hierher gehört auch das Haus des Kunstgewerbevereins an der Pfandhausstraße (erbaut: 1878 von Voit, Saal: von Gedon), eines der ältesten Vereinshäuser in Mu?nchen, das durch Verkaufsräume im Erdgeschoß vorwiegend den kommerziellen Interessen seiner Mitglieder dient und im Obergeschoß Saalräume fu?r eigene Zwecke und fu?r verschiedene technische Vereine enthält, die dort Vortragsabende und sonstige Veranstaltungen abhalten.

Das von Gabriel von Seidl erbaute Ku?nstlerhaus am Lenbachplatz, das an anderer Stelle besprochen wird, ist nur in beschränktem Sinne als Vereinshaus aufzufassen, da es neben den Veranstaltungen der Besitzerin ? des Ku?nstlerhausvereins ? auch fu?r andere dem vornehmen Charakter des Hauses

Autor: | ISBN: 3765417475

angepaßte Auffu?hrungen und Festlichkeiten freigegeben wird.

Beim Vereinshaus ?KatholischesKasino"ander Barer- straße ist ähnliches der Fall, da dieses durch seinen vermietbaren Theatersaal und durch den nahezu das ganze Gebäude einnehmenden Hotelbetrieb aus der Reihe der geschlossenen Vereinshäuser ausscheidet.